Orientierungshilfe für die Maßnahmenplanung

*Die individuelle **Maßnahmenplanung** ist ein wesentlicher Bestandteil der Pflegeplanung und -dokumentation und – wie auch die strukturierte Informationssammlung SIS – Teil des Strukturmodells.*

Das Strukturmodell lässt einen gewissen Gestaltungsspielraum bei der Strukturierung der Maßnahmenplanung. Nachfolgend beschreiben wir die Maßnahmenplanung mit einer festen Tagesstruktur / einem festen Tagesablauf.

Maßnahmenplanung – Bestandteile

1. individuelle Besonderheiten und Bedürfnisse der Person
2. Tagesablauf/Tagesstruktur
3. grundpflegerische Regelversorgung – Grundpflege im Früh- und Spätdienst
4. Behandlungspflege
5. Interventionen bezüglich der Risiken – Prophylaxen
6. psychosoziale Betreuung

1 1. individuelle Wünsche, Vorlieben und Bedürfnisse der pflegebedürftigen Person

Kompakte Beschreibung, was die pflegebedürftige Person besonders mag und was nicht, worauf sich das Pflegepersonal einstellen muss und auf was besonders zu achten ist.

Dieser Teil der Maßnahmenplanung kann sehr kurz, aber auch länger sein und umfasst ggf. Themen wie

- Ess- und Trinkgewohnheiten, *wesentliche* Abneigungen und Vorlieben, wo wird gegessen, Unterstützungsbedarf etc.
- Bedürfnisse, Gewohnheiten und Unterstützungsbedarf bei der Ausscheidung
- Anforderungen bzgl. Mobilität und Bewegung, Hilfe beim Transfer
- Schlafgewohnheiten, Gewohnheiten und Rituale bei der Strukturierung des Tages, Vorlieben bzgl. Aufenthalt im Freien

2 2. Tagesablauf/Tagesstruktur

Zeitliche Strukturierung des Tages („Tagesplan“) mit den wesentlichen Pflege- und Betreuungsmaßnahmen wie

- Mahlzeiten und Transfers **- Kontrollgänge** **- Betreuung individuell oder in einer Gruppe**

3 3. Grundpflege – Früh- und Spätdienst

Kompakte Beschreibung, welche **Besonderheiten, Anpassungen und Abweichungen** bei der regelhaften Grundpflege zu beachten sind – bezogen auf die Pflegestandards (Verfahrensanweisungen) des Pflegedienstes/-heims. *Eine Kopie der Beschreibung der regelhaften Grundpflege, die in den Pflegestandards bereits beschrieben und hinterlegt ist, ist nicht sinnvoll.*

Dieser Teil der Maßnahmenplanung kann sehr kurz, aber auch länger sein und umfasst ggf. Themen wie

- Vorlieben, Abneigungen und Gewohnheiten bei der Pflege – zeitliche Gewohnheiten, Rituale
- Bedürfnisse und Unterstützungsbedarf bei der Grundpflege, eigene Fähigkeiten

4 4. Behandlungspflege – zeitlich festgelegt

Grundlage ist die ärztliche Verordnung. Eine separate Beschreibung der Behandlungspflege ist daher nicht erforderlich. Je nach Pflegedokumentation und einrichtungsinternen Regelungen wird die Behandlungspflege zusätzlich zur ärztlichen Verordnung in der Pflegeplanung geplant.

5 5. Prophylaxen

Wenn bei der strukturierten Informationssammlung der pflegebedürftigen Person Risiken festgestellt wurden, werden hier prophylaktische Maßnahmen beschrieben, die zur Vorbeugung gegen die Risiken durchgeführt werden sollen und die die Fähigkeiten der Person erhalten und stärken sollen, um präventiv den Risiken entgegenzuwirken.

Alle Prophylaxen sind allgemein und umfassend als Teil des Qualitätshandbuchs beschrieben. *Eine Kopie dieser Beschreibungen ist nicht sinnvoll.* In diesem Teil wird die konkrete und individuelle Anwendung von prophylaktischen Maßnahmen aufgeführt und deren Umsetzung geplant:

- welche der prophylaktischen Maßnahmen sollen angewendet werden
- wie oft und zu welchen Gelegenheiten
- welche Hilfsmittel sind notwendig

6 6. Betreuung

In diesem Teil werden individuelle Aspekte der Betreuung aufgeführt.

Dieser Teil der Maßnahmenplanung kann sehr kurz, aber auch länger sein und umfasst ggf. Themen wie

- Wünsche und Vorlieben bzgl. Betreuung, Gewohnheiten, wie beschäftigt sich die Person und wie gestaltet sie ihren Tag
- soziale und psychische Besonderheiten (der pflegebedürftigen Person), die beachtet werden müssen
- Gruppenangebote oder Einzelbetreuung
- Fähigkeiten und Grenzen

Informationen, Unterstützung und Kontakt
www.pflege-besser.de
info@pflege-besser.de

© Pflege-Besser GbR 2020

PFLEGE BESSER
Qualitätsentwicklung in der Pflege

Beispielhafte Maßnahmenplanung für Frau B.

1. individuelle Wünsche, Vorlieben und Bedürfnisse, Hinweise

1

Gespräche anbieten, motivieren und aktivieren, aus dem Bett aufzustehen, ist antriebarm und träge. Täglich Brille reinigen, hat beim Essen ihre Lesebrille auf. Mahlzeiten werden zubereitet und bereitgestellt, isst und trinkt selbstständig und sehr langsam. Mahlzeiten im Speiseraum, Transfer und Toilettengänge selbstständig. Trinkt wenig, damit sie nicht so oft zur Toilette muss. Mehrmals täglich motivieren, ausreichend zu trinken. Trinkt Wasser, gelegentlich Saft, morgens/nachmittags Kaffee mit Milch. Hat oft keine Lust, sich zu waschen, sagt sie sei schon fertig. Duschen mag sie nicht. Sturzrisiko besteht.

2. Tagesablauf mit individuellen Erfordernissen

2

Frühdienst

8.00 Uhr - Frühstück (kommt selbstständig zum Essen)
10.00 Uhr - Zwischenmahlzeit (Obst, Joghurt)
10.30 Uhr - Betreuungsangebot machen (siehe unten)
12.00 Uhr - Mittagessen
13.00 Uhr - Mittagsruhe im Bett

Spätdienst

15.00 Uhr - Kaffee trinken
16.00 Uhr - Betreuungsangebot machen (siehe unten)
18.00 Uhr - Abendessen
20.00 Uhr - versorgt sich abends weitgehend selbst, Kontrollgang notwendig (siehe Grundpflege), schaut noch TV

Nachtdienst

Schläft nachts durch und geht bei Bedarf selbstständig zur Toilette. Ggf. Getränk beim Kontrollgang anbieten.
Kontrollgänge um 22.00 Uhr (Angebot Spätmahlzeit), 1.00 Uhr und 4.00 Uhr

3. Grundpflege

3

Frühdienst

Verfahrensanweisung Grundpflege Ganzwaschung am Waschbecken für grundsätzliches Vorgehen beachten (Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeit – siehe QMH)
Ganzwaschung am Waschbecken: Wäscht Oberkörper vorn, Hände und Gesicht selbstständig nach Aktivierung und Motivation. Mund- und Zahnpflege selbstständig. Rücken, Unterkörper und Intimpflege werden durch PK gewaschen. Hilfestellung bei der Kleidungsauswahl geben, bei Bedarf Unterstützung beim An- und Auskleiden.
1x wöchentlich duschen - Zuspruch und Anregung durch PK. Auf freie Laufwege und ausreichend Haltemöglichkeiten achten. Unterstützung beim Anreichen der Utensilien, Rücken und Unterkörper waschen durch PK. Alle 14 Tage Haare waschen und föhnen. 1x wöchentlich Fußbad anbieten.

Spätdienst

Abends kleine Pflege am Waschbecken - braucht Unterstützung bei der Intimpflege. Den Rest macht sie selbstständig.

4. Behandlungspflege

4

1x täglich RR Messung gemäß ärztlicher VO wegen intercrebraler Blutung
3x täglich Medikation gemäß ärztlicher VO verabreichen, 1x täglich Gabe von Augentropfen gemäß ärztlicher VO
1x wöchentlich Medikamente stellen und Bestellung der Medikamente, 1x monatlich Gewichtskontrolle gemäß ärztl. VO

5. Prophylaxen

5

Sturzprophylaxe: Risikoerfassung und Auswertung (siehe SIS) - Beratung und Information der Bewohnerin - besonders über die Notwendigkeit der Bewegung und Aktivität - auch den Drang nach Ruhe respektieren.
Körperliches Training (Kraft-, Balance-, Ausdauer- oder Koordinationsübungen) anbieten, Fußgymnastik anbieten - kann man auch im Bett machen. Auf freie Laufwege und angemessenes Schuhwerk achten. Funktionsprüfung Rollator.
Hilfestellung im Rahmen der Grundpflege zur Unterstützung und Absicherung - vor allem beim Duschen.
Während der Versorgung auf Erschöpfungszeichen achten und Pflegemaßnahmen entsprechend anpassen.

6. Betreuung

6

Erzählt gern von früher - von ihrem Beruf und wie sie ihren Mann kennenlernte. Erzählt auch gern über ihren Namen "Gudrun Elisabeth Charlotte" und wie daraus "Lieselotte" wurde. Ist antriebsarm und braucht Ermutigung und Anregung.

Angebote *(grundsätzlich sind die Verfahrensanweisungen des QM-Handbuchs zu beachten)*:

Täglich zusätzliche Betreuung in der Gruppe (§43b) - siehe aktueller Wochenplan
- hauswirtschaftliche oder kreative Aktion, jahreszeitliche Aktivität, Bewegungsangebot
- Gedächtnistraining, Wahrnehmungsübung (alle Sinne)
- biografisches, aktuelles Gespräch
- Zeitungsrunde, Vorlesen, Musik (Gesang, Instrument, Tonträger), Tierbesuch

Gruppenbetreuung 1x wöchentlich Sitzgymnastik – Tanzen im Sitzen

Täglich zusätzliche Betreuung einzeln (§43b)
- Begleitung zu Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Einrichtung
- biografisches, aktuelles Gespräch
- Spaziergang, Einkauf, Bewegungsangebot
- Gedächtnistraining, Wahrnehmungsübung (alle Sinne), Zeitung, Vorlesen
- Musik (Gesang, Instrument, Tonträger), Tierbesuch

© Pflege-Besser GbR 2020